

„Well done, Coburg!“

RANKING Beim Wettbewerb des Londoner Magazins fDi erhält der Wirtschaftsraum Coburg sehr gute Noten. Die Wifög hatte auf Anraten der Ansiedlungsagentur „Invest in Bavaria“ an dem Wettbewerb teilgenommen.

Coburg – „Micro-City“: In diese Kategorie stuft das Londoner Magazin fDi die Stadt Coburg ein. Allerdings ist Coburg aus Sicht des Magazins ein sehr guter Wirtschaftsstandort: Über alle Kategorien hinweg belegte Coburg im fDi-Ranking der Kleinstädte Platz vier.

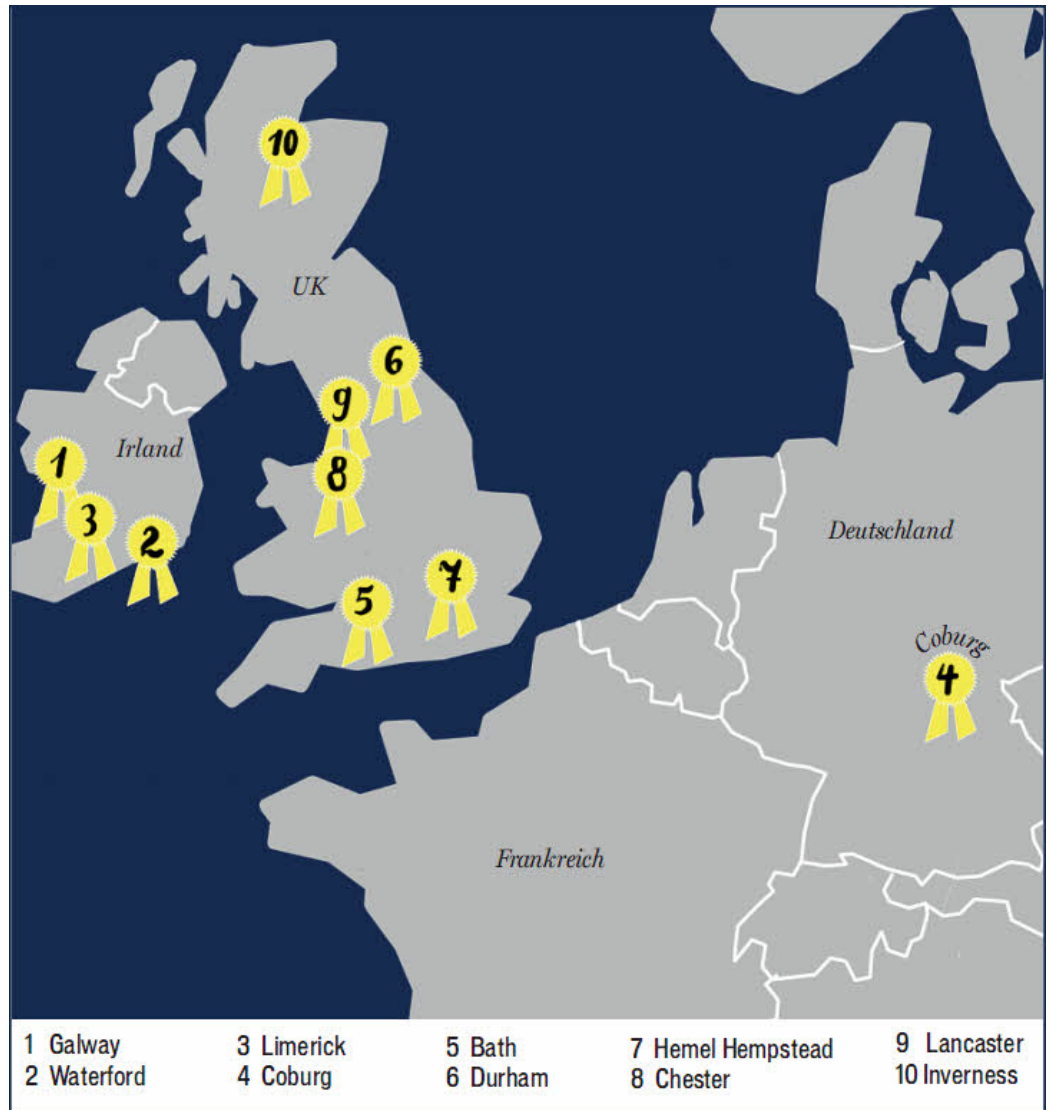
fDi steht für „Foreign Direct Investment“ und wird alle zwei Monate vom Verlag der Financial Times herausgegeben. Das Ranking wird in zweijährigen Turnus von fDi Intelligence, den Außenwirtschaftsexperten der Financial Times Gruppe, veröffentlicht. In diesem Jahr wurden 468 Städte und Regionen in ganz Europa miteinander verglichen. Als Micro-Cities galten Städte mit weniger als 100 000 Einwohnern; Coburg befindet sich also in der gleichen Gruppe wie die Städte Luxemburg und Monaco.

Über 100 Einzelindikatoren bildeten die Grundlage in den fünf Kategorien Wirtschaftspotenzial, Humankapital und Lebensqualität, Kosteneffektivität, Infrastruktur und Wirtschaftsfreundlichkeit. Dass bei Kosteneffektivität die osteuropäischen Regionen gut abschneiden, dürfte kaum verwundern. Aber Coburg schnitt nicht nur in der Gesamtwertung gut ab, sondern auch in der Kategorie Wirtschaftspotenzial (Platz 5, noch vor Monaco). Bei „Lebensqualität“ ist Coburg die beste nicht-britische Stadt im Ranking (Platz 7). Charlotte Lloyd (Fi-

nancial Times Business, London) brachte es nach der Auswertung auf den Punkt: „Well done, Coburg!“

Bei der Infrastruktur und bei der Wirtschaftsfreundlichkeit schaffte es Coburg nicht unter die Top Ten. Dort werden Kriterien angesetzt wie „Zahl der durch direkte Investitionen geschaffenen Arbeitsplätze“ oder Zahl der hochqualifizierten Arbeitsplätze im Industrie- und im Dienstleistungssektor (Wirtschaftsfreundlichkeit) oder ein Flughafen mit internationalem Linienbetrieb im Umkreis von 80 Kilometern (Infrastruktur).

Animiert zur Teilnahme an diesem Wettbewerb wurde das Team der Coburger Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Wifög) durch Patricia Callies, der stellvertretenden Leiterin von Invest in Bavaria, der Ansiedlungsagentur des Freistaats Bayern. „Es ist toll, wie die Stadt Coburg nun die Chance genutzt hat, sich individuell zu positionieren und letztendlich profitiert der Standort Bayern insgesamt davon, je umfangreicher er in solchen markanten Veröffentlichungen vertreten ist“, lobt Callies laut einer Pressemitteilung der Wifög. Bayern als Region taucht nicht in den Top-Ten-Listen des Wettbewerbs auf, aber München liegt unter den großen europäischen Städten auf Platz eins, Nürnberg erreicht unter den Mittelstädten beim Wirtschaftspotenzial Platz drei. sb



Erst die Iren, dann Coburg, dann Großbritannien: Als einzige Stadt auf dem Kontinent gelangte Coburg in die Top Ten der europäischen Kleinstädte in Sachen Wirtschaftsfreundlichkeit.

Graphik: Susanne Röhrig